



Am Steintor 4, 17291 Prenzlau
 ☎ 03984-75102, Fax: 03984-75190
 E-Mail: staedtepartnerschaft@prenzlau.de
 www.staedtepartnerschaft.prenzlau.de

Prenzlau, den 04.03.2021

Jahresbericht 2020

Mit dem Bericht 2020 möchte ich Sie über die Ereignisse des Jahres informieren. Gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 24 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg wurde der Städtepartnerschaftsverein e.V. mit Beschluss der SVV am 21.12.1995 gegründet und beging 2020 sein 25-jähriges Bestehen.

Die Stadt Prenzlau ist seit dem 29.05.1996 Vereinsmitglied. Der Verein hat 25 Mitglieder. Er ist selbstlos tätig und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke gemäß § 2 der Vereinssatzung.

Einnahmen erhielt der Verein durch Mitgliedsbeiträge gemäß Beitragsordnung vom 13.03.2014. Der Prenzlauer Städtepartnerschaftsverein e.V. möchte sich bei den Stadtverordneten für die jährliche Bereitstellung der finanziellen Mittel zur Erfüllung der Aufgaben gemäß Vereinssatzung bedanken. Die finanziellen Mittel wurden wie in den Vorjahren auch 2020 zweckentsprechend für die Vertiefung und Entwicklung der städtepartnerschaftlichen Kontakte mit Barlinek, Uster, Varèna und Pochwistnewo verwendet.

Die von der Rechnungsprüferin der Stadt und dem Vereinsrechnungsprüfer durchgeführte sachliche und rechnerische Prüfung der Finanzunterlagen von 2020 ergab, dass der Verein gemäß § 16 der Vereinssatzung zweckentsprechend und sparsam mit den Finanzmitteln umgegangen ist. Es gab keine Beanstandung.

Durch den Städtepartnerschaftsverein e.V. wurden mit Beschluss der Mitgliederversammlung am 11.06.2020 12 Projekte von Vereinen und Institutionen mit unseren Partnerstädten bewilligt. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden davon nur 3 Projekte letztendlich durchgeführt und abgerechnet.

Nun möchte ich Sie über Begegnungen, Projekte und Aktivitäten informieren, die u.a. mit finanzieller Unterstützung des Städtepartnerschaftsvereins aber auch durch die Stadt Prenzlau und den Städtepartnerschaftsverein selbst durchgeführt wurden:

Auf Beschluss der SVV am 5. Dezember 2019 wurde Eberhard Eitel auf Vorschlag von Antje Lang für sein beispielhaftes, leidenschaftliches, ehrenamtliches und langjähriges Engagement für die Städtepartnerschaft zwischen Prenzlau und Uster mit der Medaille der Stadt Prenzlau zum Neujahrsempfang am **16. Januar** ausgezeichnet.

Seit nunmehr 19 Jahren pflegt der Prenzlauer Carnevalclub e.V. die Freundschaft zum Verein Humoria Uster. Alle zwei Jahre treffen sich die Narren traditionell auch in

Prenzlau, um ihre karnevalistischen Kontakte weiter zu entwickeln und dazu beitragen, das karnevalistische Brauchtum zu erhalten sowie das kulturelle Leben beider Städte mit zu bereichern. In diesem Jahr waren 11 Schweizer Narren vom **14. -17. Februar** zu Besuch in Prenzlau. Bevor die Humoria-Gäste an der 42. Session „Nichts versäumen, närrisch träumen“, der Großen Faschingsgala des PCC am 15. Februar teilnahmen, ging ihre Reise ins polnische Gryfino, zum Krummen Wald und nach Stettin. Dort nahmen sie an einer Stadtführung teil. Am folgenden Sonntag wurden die Narren aus Uster und Prenzlau begeistert von den Prenzlauern und Gästen beim traditionellen Festumzug und anschließendem „Närrischen Trubel“ auf der Freilichtbühne bejubelt.

Das für den **17. April** geplante „Prenzlauer Blauieierschwimmen“ musste aufgrund der geltenden SARS-CoV-2- Eindämmungsverordnung abgesagt werden. Somit konnten auch unsere Schweizer Freunde Eberhard und Dorothee Eitel nicht aus Uster anreisen.

Der für den **15. -17. Mai** geplante Start von Ustermern mit Athleten des TSV 62 Prenzlau zum Rennsteiglauf in Suhl fand auch wegen der Absage des GutsMuths-Rennsteiglaufes nicht statt.

Ebenfalls wurden das 26. Prenzlauer Stadtfest und damit die feierliche Abdankungs- und Königszeremonie der Schwanenköniginnen im Beisein der Wald- und Heidekönigin sowie die geplanten Feierlichkeiten vom **4.-7. Juni** zum 20. jährigen Städtepartnerjubiläum zwischen Varëna und Prenzlau abgesagt und auf 2021 verschoben.

Weiterhin konnte das für den **15.-19. Juni** geplante Trilaterale Kinderkunstprojekt „Keramik-Holz-Glas“ mit Schüler*innen aus Varëna, Barlinek und Prenzlau nicht durchgeführt werden.

Außerdem musste auch das vom Verein zur Förderung der Diesterweggrundschule e.V. geplante „Barlinek-Feriencamp“ vom **29.Juni-3. Juli** mit Schüler*innen der Diesterweggrundschule und der Schule Nr.1 aus Barlinek ausfallen.

Bürgermeister Hendrik Sommer war vom **29. August.- 1.September** gemeinsam mit einer Delegation bestehend aus dem Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung, Ludger Melters, den Stadtverordneten Jochen Andreas Beimler, Anne-Frieda Reinke, Sven Kirchner und Christin Lenz sowie Thomas Holbe und Anett Hilpert vom Städtepartnerschaftsverein in Uster. Vorrangiges Ziel der Reise war die feierliche Unterzeichnung der Verlängerung des Städtepartnervertrages zwischen beiden Städten durch Stadtpräsidentin Barbara Thalmann und Bürgermeister Hendrik Sommer auf Burg Zinnen, Schloss Uster. Neben den Prenzlauer Gästen nahmen Stadtschreiber Pascal Siedler und der Ustermer Stadtrat, Eberhard und Dorothee Eitel sowie von der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit Susanna Ellner und Carmen Raggenbass teil. Im Anschluss der Festveranstaltung fand mit allen Teilnehmern eine Rundfahrt auf dem Greifensee von Maur nach Niederuster statt. Am darauf folgenden Tag kamen die Prenzlauer mit Ustermer Vereinen ins Gespräch. Mit dabei waren Vereine, die bereits Kontakte zu Prenzlauer Vereinen pflegen. Bei der Begegnung machten sie deutlich, wie gut sich die städtepartnerschaftlichen Beziehungen beider Städte in den letzten 20 Jahren entwickelt haben. Am Gespräch nahmen auch Mitglieder von Vereinen teil, zu denen erst seit jüngerer Zeit Kontakte bestehen aber auch solche, die Interessen signalisierten, künftig Kontakte in die Partnerstadt zu initiieren. So hat bei-

spielsweise seit 2019 auch der FC Uster Kontakt vom zum FSV „Rot-Weiß Prenzlau“. Ebenfalls möchte die Alhorngruppe Uster, die Stiftung Eisenbahn-Sammlung und die Eisenbahn-Amateure Uster Kontakte nach Prenzlau und die Uckermark aufbauen. Der Rollstuhlclub Züri Oberland mit Sitz in Uster, der sehr erfolgreich in den Sportarten Tischtennis, Rugby, Basketball und Curling ist, wäre an gemeinsamen Aktivitäten und Wettkämpfen mit Prenzlauer Sportlern interessiert.

Weiterhin wurden die Prenzlauer zu einem interessanten Rundgang zur Stadtgeschichte und Stadtentwicklung von Stadtpräsidentin Barbara Thalmann und Stadtrat Stefan Feldmann eingeladen.

Am 31. August stand weiterhin das Kennenlernen verschiedener Fachabteilungen der Stadtverwaltung Uster auf dem Programm. Ludger Melters nutzte z.B. die Begegnungen mit Lehrern und Schülern der Kantonsschule Uster dazu, zu der ein Gymnasium und eine Berufsschule gehören, Kontakte für das Christa-und-Peter-Scherpf-Gymnasium herzustellen. Auch konnten wir aus dem Ustermer Rathaus erfahren, dass die Musikschule Uster-Greifensee Kontakte mit Prenzlauer Musikschülern begrüßen würde.

Thomas Holbe und Anett Hilpert trafen sich im Anschluss mit Ludi Fuchs, dem Initiator der Städtepartnerschaft zwischen Uster und Prenzlau.

Am Abend waren die Prenzlauer Gäste zur Ustermer Gemeinderatssitzung eingeladen. Aufgrund der Pandemie fand sie nicht wie üblich im Gemeinderatssaal, sondern im Stadthofsaal ohne Publikum statt. Im Rahmen der Sitzung verabschiedete Stadtpräsidentin Barbara Thalmann offiziell die Prenzlauer Delegation. Dieses Zeitfenster nutzte auch der Bürgermeister, um sich im Namen der Delegation für die außerordentliche Gastfreundschaft zu bedanken und übergab dem Gemeinderat als Zeichen der Verbundenheit und langjährigen Freundschaft zwischen den Partnerstädten ein Bild der Marienkirche.

Das von der „Tanzgruppe Klinkow“ für den **10./11. September** geplante Projekt „Tanz- und Kunst“ mit Tänzern aus Barlinek in Prenzlau musste abgesagt werden.

Mit finanzieller Unterstützung des Städtepartnerschaftsvereins reisten Pandemiebedingt nur 5 Sportler des TSV 62 Prenzlau nach Uster, um in der Zeit vom **18.-20. September** am 41. Internationalen Greifenseelauf- Halbmarathon teilzunehmen. Der Greifenseelauf konnte auf der Grundlage eines Hygienekonzeptes in einer stark abgespeckten Variante mit Startfolgen kleinerer Gruppen und in Abständen von jeweils einer Stunde stattfinden.

Aufgrund des hohen Infektionsgeschehens in Varèna sagte Bürgermeister Algis Kašėta das traditionelle am **26. September** geplante 25. Pilzfest ab.

Am **26. September** führte der Förderverein Lions Club Prenzlau e.V. gemeinsam mit dem Lions Club den 6. Uckermärkischen Rolandlauf in Prenzlau durch. Leider nahmen auch 2020 keine Läufer aus Barlinek teil.

Auch hatte der TSV 62 erneut die Teilnahme von Athleten des LC Uster am traditionellen Rolandlauf geplant, die durch die Ustermer Athleten abgesagt wurde.

Ebenfalls konnten die Prenzlauer Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr die vom Städtepartnerschaftsverein geförderten feuertechnischen Aktivitäten mit den Kameraden aus Uster und Varèna vom **22.-26. Oktober** nicht durchführen.

Der vom Städtepartnerschaftsverein gestellte Antrag auf Projektförderung aus dem Programm „Stärkung und Förderung von Engagement im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie in 2020“ wurde seitens der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt aufgrund fehlender finanzieller Mittel abgelehnt. Denn bis zur Antragsfrist wurden insgesamt mehr als 12.500 Förderanträge eingereicht.

Die für den **18-22. November** geplanten forstlichen Exkursionen und Jagden in den Stadtwäldern von Prenzlau und Templin mit litauischen Förstern und Jägern konnte nicht stattfinden.

Der traditionelle 52. Ustertag fand aufgrund des Infektionsgeschehens in Uster nur im sehr kleinen Rahmen diesmal ohne Prenzlauer Beteiligung statt.

Durch Dr. Andreas Heinrich und Anett Hilpert wurde Tatjana Saulevičienė für die Medaille der Stadt vorgeschlagen, weil sie sich seit mehr als 20 Jahren und mit der Unterzeichnung des Städtepartnerschaftsvertrages zwischen Prenzlau und Varėna uneigennützig und selbstlos, mit ganz viel Leidenschaft über das normale Maß hinaus für die Städtepartnerschaft zwischen beiden Städten einsetzt und diese unterstützt. Nicht nur für die Stadt Prenzlau, sondern auch für viele Prenzlauer*innen ist sie über die Jahre eine wichtige Kontaktperson, eine verlässliche Partnerin und gute Freundin geworden. In der nichtöffentlichen Sitzung der SVV am 10.12.2020 stimmten die Stadtverordneten dem Vorschlag zu.

Die Darstellung der städtepartnerschaftlichen Aktivitäten von 2020 zeigt Ihnen, dass aufgrund der Corona-Pandemie wenig Kontakte zwischen den Partnerstädten stattfanden. Sicherlich können auch 2021 nicht alle geplanten Treffen und Projekte in Prenzlau und den Partnerstädten umgesetzt werden.

Ich hoffe und gehe davon aus, dass sich das Infektionsgeschehen landes- und weltweit verbessert und wir somit 2022 ohne große Einschränkungen unsere städtepartnerschaftlichen Beziehungen weiter vertiefen und entwickeln können.

Der Prenzlauer Städtepartnerschaftsverein e.V. möchte auch zukünftig vorhandene aber auch neue städtepartnerschaftliche Beziehungen vor allem Kinder- und Jugendprojekte weiter unterstützen und gemeinsame Aktivitäten mit unseren Städtepartnern durchführen.

Ich möchte mich vor allem bei den Vereinen, Gruppen und der Stadt Prenzlau bedanken, die bereits viele Jahre mit ihren Ideen, Aktivitäten und Projekten für interessante Begegnungen, Ereignisse und Erlebnisse in unseren Partnerstädten und/oder in Prenzlau beigetragen haben, aber auch bei denen, die dabei sind, neue Kontakte zu unseren Partnerstädten aufzubauen.

Mein besonderer Dank gilt den Mitgliedern des Prenzlauer Städtepartnerschaftsvereins e.V. im 25. Jubiläumjahr.

gez. Anett Hilpert
Vorstandsvorsitzende